

TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 18.02.2016
2. Vorstellung der Bücherei St. Martin Waging a. See
3. Bericht über das Tourismusjahr 2015 und Ausblick auf das laufende Tourismusjahr 2016
4. Vorstellung einer Webcam zur touristischen Nutzung im Internet
5. Beitritt zur Streuobstinitiative Chiemgau der LEADER-Regionen in den Landkreisen Traunstein und Rosenheim
6. Bekanntgabe von Tagesordnungspunkten aus nichtöffentlichen Sitzungen, für die die Gründe der Geheimhaltung weggefallen sind
7. Sonstiges

I. Öffentlicher Teil

1. Bgm. Herbert Häusl begrüßte die anwesenden Mitglieder des Marktgemeinderats und die erschienenen Zuhörer. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt. Es bestand Einverständnis mit der Tagesordnung.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az. 0241.42)
1	18	Genehmigung der Sitzungsniederschriften vom 18.02.2016

Die Sitzungsniederschriften wurden den Ratsmitgliedern mit der Sitzungsladung zugestellt. Der Marktgemeinderat fasste folgenden

Beschluss:	Für: 18	Gegen: 0
-------------------	--------------------------	---------------------------

Der Marktgemeinderat Waging a. See nahm die Sitzungsniederschriften vom 18.02.2016 zur Kenntnis und genehmigte diese.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az. 301)
2	18	Vorstellung der Bücherei St. Martin Waging a. See

Bürgermeister Häusl unterstrich in seiner Einführung die Bedeutung der Bücherei vor allem auch im Kinder- und Jugendbereich. Er begrüßte die Leiterin der Bücherei, Frau Agnes Ochsenfahrt und einige Mitarbeiterinnen der Bücherei. Frau Yvonne Liebl stellte anschließend anhand der beiliegenden Präsentation die Bücherei St. Martin Waging a. See vor. Sie ging dabei vor allem auf die vielen Aktivitäten der 13 Mitarbeiterinnen der Bücherei ein, wie die Teilnahme am Ferienprogramm, die „Rollende Bücherei“ an den Schulen, die Bibliothekswoche usw.. Frau Liebl ging auch auf die Enge in den bestehenden Räumen ein und sprach an, dass z.B. eine Lesecke sehr wünschenswert wäre. Ebenso wäre ein Kooperationsvertrag zwischen der Pfarrei und der Gemeinde für die Zukunft der Bibliothek sehr positiv.

Bürgermeister Häusl dankte Frau Liebl für die ausführliche Vorstellung und bezeichnete die Zahlen der Bücherei und die Vielfältigkeit der Arbeitsbereiche als sehr beeindruckend. Er bedankte sich auch für den großen Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und sicherte zu, die Bücherei soweit wie möglich zu unterstützen.

Geschäftsleiter Röckenwagner kündigte zum Abschluss der Diskussion den nächsten Termin für die Sitzung des Kulturausschusses an. Am Montag, 11.04. wird Herr Dr. Josef Kirmeier über seine vielfältigen Erfahrungen mit kleineren, nichtstaatlichen Museen berichten.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az. 8530)
3	18	Bericht über das Tourismusjahr 2015 und Ausblick auf das laufende Tourismusjahr 2016

Bürgermeister Häusl begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Leiterin der Waginger Tourist Information, Frau Eva Gruber, und betonte gleich vorweg, dass das erste Jahr der neuen TI-Leiterin gleich sehr erfolgreich war. Er ging auch kurz auf die wirtschaftliche Bedeutung des

Tourismus in der Region ein und wies auf die vielen Einrichtungen hin, die auch von den Einheimischen genutzt werden können.

Eva Gruber gab anschließend einen Bericht über das zurückliegende Tourismusjahr 2015 ab und informierte mit einem Ausblick auf das laufende Jahr 2016 über die derzeit laufenden Aktivitäten (siehe Anlage). Die durchwegs positiven Zahlen aus dem Jahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

Zahlen des Tourismusjahres 2015

(1.11.2014 – 31.10.2015)

62.986 Gästeankünfte	(Vorjahreszeitraum: 45.358 + 38,8 %)
405.848 Übernachtungen	(Vorjahreszeitraum: 376.513 + 7,8 %)
Aufenthaltsdauer	6,4 Tage (Vorjahr 8,3 Tage)
Gästebetten	1.259 (Vorjahr 1.352) = 93 Betten weniger = 7,4 % Rückgang

Einnahmen:

Fremdenverkehrsbeitrag	181.502,10 €	(Vorjahr 193.746,74 €)	- 6,02 %
Kurbeitrag	276.849,70 €	(Vorjahr 231.050,08 €)	+ 19,82 %

Als wichtigste Projekte in diesem Jahr bezeichnete Eva Gruber die Anpassung der Homepage auf das sog. „reponsive Design“, damit sich die Internetseiten beim Aufruf vom Smartphone oder Tablett automatisch an die zur Verfügung stehende Seitengröße anpassen. Außerdem soll die regionale Erkennbarkeit im Eingangsbereich der Tourist Information entscheidend verbessert werden.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az. 8530)
4	18	Vorstellung einer Webcam zur touristischen Nutzung im Internet

Bürgermeister Häußl berichtete, dass der Finanzausschuss in der Sitzung am 14.01.2016 festgelegt hatte, dass die im Haushalt mit einem Ansatz von 11.000 € vorgesehene Webcam vor der Anschaffung nochmals vorgestellt werden muss. Er begrüßte deshalb Herrn Benno Stockklauer aus Reit im Winkl, der eine webcam der Firma Panomax vorstellte. Die laufenden Wartungskosten belaufen sich auf 159 € netto pro Monat. Die hochwertige Kamera macht alle 10 Min. ein Foto, zum Anschluss reicht eine ISDN-Karte oder eine Mobilfunkkarte, was vor allem bei einer Aufstellung im Außenbereich sehr wichtig ist. Vergleichbare Kameras stehen bereits in Reit im Winkl, auf der Winkelmoosalm und am Walchsee. Die Panomax 360 ° Panorama Webcam ist laut Hr. Stockklauer sehr robust und wartungsfreundlich.

In der folgenden Diskussion wurde eine Anschaffung einer hochwertigen Webcam von einigen Ratsmitgliedern nachdrücklich befürwortet. Man einigte sich darauf, dass der optimal Standort noch in Absprache zwischen Verwaltung und Tourist Information festgelegt werden soll.

Beschluss:	Für:	Gegen:
	18	0

Der Marktgemeinderat Waging a. See stimmt der Anschaffung der vorgestellten Webcam zur touristischen Nutzung zu. Die Touristinformation wird beauftragt, in Absprache mit Bürgermeister und Verwaltung die Webcam anzuschaffen. Die laufenden Wartungskosten werden aus dem bestehenden Tourismusbudget finanziert.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az. 7150)
5	18	Beitritt zur Streuobstinitiative Chiemgau der LEADER-Regionen in den Landkreisen Traunstein und Rosenheim

Sachverhalt:

Die LEADER-Regionen in den Landkreisen Traunstein und Rosenheim beabsichtigen die Gründung einer Streuobstinitiative Chiemgau (SIC), die es den Besitzern von Obstwiesen ermöglicht, ohne eine eigene Zertifizierung Bioobst zu liefern.

In Waging wurden bisher im Rahmen der Streuobstinitiative der Ökomodellregion einschließlich der in Kürze geplanten Frühjahrspflanzung 410 Bäume gepflanzt. Für die Neupflanzungen wird die Zertifizierung erst in 5 – 8 Jahren interessant, Altbestände können gleich zertifiziert werden. Durch die Entlastung der Obstwiesenbesitzer vom aufwändigen und kostenintensiven Zertifizierungsverfahren erhofft man sich, die große Nachfrage nach Bioobst decken zu können. Die Kosten für die teilnehmenden Obstwiesenbesitzer belaufen sich auf einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 1 € je Baum und 3 € pro Doppelzentner (dz) Obst, das an die teilnehmenden Keltereien angelieferten wird. Dafür erhalten die Obstlieferanten 5 – 6 €/dz mehr für ihr angeliefertes Obst. Die Streuobstinitiative Chiemgau (SIC) ist Inhaberin des Biozertifikats und hat eine eigene landwirtschaftliche Betriebsnummer.

Die Streuobstinitiative pachtet die Obstwiese vom Landwirt (der Eigentümer oder Pächter der Obstwiese sein kann), das ist Voraussetzung für die Zertifizierung, sonst kann die SIC nicht als Antragsteller für die Zertifizierung auftreten. Gleichzeitig mit diesem Pachtvertrag schließt die Streuobstinitiative mit dem Landwirt eine Bewirtschaftungsvereinbarung ab. Darin ist geregelt, dass der Landwirt die Obstwiese weiterhin bewirtschaften kann - was ja erwünscht ist, denn die SIC möchte die Obstwiese bei aktiven Landwirten nicht pflegen. Somit kann der Landwirt weiterhin die landwirtschaftlichen Förderungen (Betriebsprämie, Ausgleichszulage, ggf. KULAP-Förderungen wie z. B. KULAP B57 „Streuobstbau“), die er bisher auch schon für die Bewirtschaftung erhalten hat, beantragen, d. h. er gibt die Obstwiese wie bisher ganz normal als Feldstück in seinem Mehrfachantrag an.

Nicht möglich ist allerdings die zusätzliche Beantragung der KULAP-Förderung B10 „Ökologischer Landbau“, denn hierbei handelt es sich um eine gesamtbetriebliche Förderung. Das heißt, ein Landwirt, der nur seinen Streuobstanger nach Biorichtlinien bewirtschaftet, kann dafür keine zusätzlichen B10-Mittel beantragen. Denn bei einem konventionellen Landwirt ist ja die über die SIC biosammelzertifizierte Obstwiese die einzige Ökolandbaufläche. Aber diese Ökolandbauförderung des KULAP stand ja einem konventionellen Landwirt auch bisher nicht zu.

Die Förderabteilung des AELF Traunstein hat die Frage ebenfalls geprüft und ist zum Ergebnis gekommen, dass es bei der Biosammelzertifizierung keine förderrechtlichen Probleme gibt (Auskunft von Alfons Leitenbacher und Hans Zens vom 03. März 2016).

Das Weiden von konventionellem Jungvieh auf biozertifizierten Streuobstwiesen ist weiterhin erlaubt. Das Jungvieh darf während der Weidezeit auf der Streuobstwiese - seit der BSE-Krise - nicht mehr konventionell zugefüttert werden.

Mit der SIC wird somit auch konventionellen Landwirten mit Obstwiesen ermöglicht Bioobst zu liefern. Nähere Informationen dazu enthält das beiliegende Protokoll der Informationsveranstaltung vom 25.01.2016. Die Kosten für die Marktgemeinde belaufen sich auf 2.800 € für den vorgeschlagenen Zeitraum von 2016 bis 2020. Die Beitragszahlungen durch die Gemeinden sind als Anschubfinanzierung zu sehen, nach dem 5-Jahres-Zeitraum sind keine weiteren Zahlungen von kommunaler Seite vorgesehen. Bis dahin sollte sich die Initiative durch Mitgliedsbeiträge selbst finanzieren.

Diskussion:

Bürgermeister Häußl verwies in seiner Einführung darauf, dass die örtlichen Keltereien dringend Bioobst benötigen, derzeit können keine ausreichenden Mengen zur Verfügung gestellt werden und es vor allem Besitzern von kleinen Obstgärten ermöglicht wird, ihr Obst als Bioobst zu liefern, was einen Mehrerlös von ca. 5 – 6 € pro Doppelzentner zur Folge hat.

Nach kurzer Diskussion fasste der Marktgemeinderat folgenden

Beschluss:	Für: 17	Gegen: 0
-------------------	-------------------	--------------------

Der Marktgemeinderat Waging a. See beschließt, unter Vorbehalt der Gewährung einer LEADER-Förderung die Teilnahme am Kooperationsprojekt „Streuobst wertschätzen und erhalten“ und stellt dem Projektträger Streuobstinitiative Chiemgau e.V. aufgeteilt auf die Jahre 2016 bis 2020 insgesamt maximal 2.900 € zur Verfügung. Die Summe wird mit Projektbeginn 2016 als einmalige Zahlung oder in den folgenden Jahresraten jeweils an die Streuobstinitiative Chiemgau e.V. überwiesen: zu Projektbeginn 2016: 800 €, Januar 2017: 800 €, Januar 2018: 700 €, Januar 2019: 400 €, Januar 2020: 200 €.

GR Hofmann war während der Diskussion und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht anwesend.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az. 0241.42)
6	17	Bekanntgabe von Tagesordnungspunkten aus nichtöffentlichen Sitzungen, für die die Gründe der Geheimhaltung weggefallen sind

Der Marktgemeinderat hat in der Sitzung vom 18.02. beschlossen, mit der Telekom Deutschland einen Kooperationsvertrag für einen flächendeckenden Breitbandausbau im Gemeindegebiet abzuschließen.

Top:	Anwesend:	Betreff: (Az. 0241.42)
7	17	Sonstiges

ZeltIn 2017

Bürgermeister Häusl berichtete vom kürzlich abgehaltenen Arbeitskreis zu diesem Thema, bei dem Günter Wimmer darauf hingewiesen hatte, dass er bereits jetzt die Verträge für das Festival im Jahr 2017 abschließen müsse, falls dieses stattfinden soll. Eine Entscheidung nach dem ZeltIn 2016 komme deutlich zu spät, was zur Folge hätte, dass keine namhaften Künstler mehr unter Vertrag genommen werden können.

In der folgenden Diskussion wurde auf den großen Werbeeffekt durch das Festival hingewiesen. Es wurden aber einige Punkte angesprochenen, wie die Parkplatzfrage oder die Lärmbelastung der Anlieger, hierzu müssen dringend Lösungen gefunden werden.

Auf die abschließende Frage von Bürgermeister Häusl, ob er Günter Wimmer grünes Licht für den Abschluss der Verträge geben könne, wurde keine gegenteiligen Meinungen geäußert. Man einigte sich aber darauf, dass das Thema nochmals auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung genommen und ein Konzept für die aufgeworfenen Fragen vorgestellt wird.

Maibaumaufstellen in Otting

Bürgermeister Häusl gab bekannt dass am 01.05. in Otting ein Maibaum aufgestellt wird. Dazu sind alle Ratsmitglieder herzlich eingeladen.

Verkehrsregelung im Marktplatzbereich

GL Röckenwagner berichtete, dass bei der Festlegung der 20 Km/h-Zone im Ortsbereich übersehen wurde, dass die Zeiten an den 20 Km/h-Schildern angebracht werden müssen, in denen eine Parkscheibe eingelegt werden muss. Das ist von Montag bis Freitag von 8 – 18 Uhr und am Samstag von 8 – 12 Uhr notwendig. Mit dem Vorschlag, an den 20 Km/h-Schilder Zusatzschilder mit den Zeiten anzubringen, bestand Einverständnis.

Unterbringung von Asylbewerbern

GL Röckenwagner gab bekannt, dass in den verschiedenen Unterkünften derzeit ca. 50 Asylbewerber im Gemeindegebiet untergebracht sind. Das Projekt am Gärtnerweg mit 82 Plätzen wird im Monat April begonnen, die Fertigstellung ist im Herbst geplant. Damit hat laut Auskunft des Landratsamtes die Marktgemeinde Waging a. See nach derzeitigem Stand ihre Zuteilungszahlen erreicht, weitere Unterkünfte sind nicht vorgesehen.

GR Ulrich Heigermoser regte an, dass die aktuellen Zahlen der untergebrachten Asylanten regelmäßig an die Freiwillige Feuerwehr durchgegeben werden sollte.

Ausweisung von Gewerbeflächen für den Einzelhandel

Auf Anfrage von 2. Bgm. Reiter informierte Bürgermeister Häusl darüber, dass sich die Landesplanungsstelle der Regierung von Oberbayern bezüglich der Cima-Studie erkundigt habe. Mit der Cima wurde vereinbart, dass eine Vorabschätzung erstellt wird, wie groß die für Waging verträgliche Einzelhandelsfläche ist. Die Cima wird dafür ca. 6 Wochen benötigen. Die Landesplanungsstelle wird nach Vorliegen der Studie eine erste Einschätzung bezüglich der notwendigen Flächennutzungsplanänderungen abgeben.

GR Barmbichler vertrat die Meinung, dass die Gemeinde diesbezüglich nicht abwarten sollte was bei der Cimastudie rauskomme, sondern selbst Ziele vorgeben sollte.

Veröffentlichungen im VG-Blattl

GRin Rehr vertrat die Meinung, dass das Plakat zur Spreizerparty der freiwilligen Feuerwehr St. Leonhard frauenverachtenden Charakter hatte und so etwas nicht im VG-Blattl veröffentlicht werden sollte.

Verunreinigung des Skaterplatzes

GR Barmbichler sprach an, dass am Skaterplatz regelmäßig viel Müll rumliege und das kein gutes Bild am Ortseingang abgebe. Bürgermeister Häusl sagte zu, Jugendpfleger Samuel Bienzle diesbezüglich zu kontaktieren.
